

Miteinander unterwegs



Arche Deutschland und Österreich

Jahresbericht 2020

Hier präsentieren wir einen Überblick über die Arbeit der Arche Deutschland und Österreich: Was war im vergangenen Jahr wichtig? Was hat unsere Arbeit im Jahr 2020 geprägt? Wofür haben wir Spenden gesammelt? Und wie haben wir sie verwendet? Wer noch mehr wissen will, findet auf unserer Internetseite und im Rundbrief weitere Informationen. Oder fragen Sie gern bei uns nach!



Mit und ohne Maske, Spaß haben alle: Gemeinschaftsleben in der Arche Tirol zu Zeiten der Covid-19-Pandemie

Liebe Freundinnen und Freunde der Arche,



Ina Eggemann ist Vorsitzende des Vorstands der Arche Deutschland und Österreich

Ich freue mich, diesem Jahresbericht als noch recht „frisch“ gewählte neue Vorsitzende einige Worte voranzustellen. Es ist im Folgenden davon zu lesen, wie wir als Arche diese besondere, pandemiegeprägte Zeit mit Höhen und Tiefen durchlebt haben. Mich hat beeindruckt, wie intensiv die Arche als eine internationale Gemeinschaft die globale Realität der Krise widerspiegelt. Es gibt keine nationalen Lösungen, es wird nur besser, wenn es allen besser geht – auch in den schwächsten und wenig geschützten Ländern.

Die Arche lebt immer aus dem Bestreben, die Welt aus dem Blickwinkel der verwundbarsten Menschen zu betrachten und auf der Grundlage eines solidarischen Handelns Orte größerer Lebensfreude für alle zu ermöglichen. Wir sind dankbar, dass dieses Ideal nach wie vor Menschen fasziniert und wir Unterstützung erfahren.

Bitte helfen Sie uns weiterhin in Deutschland und Österreich, aber auch bei unserer solidarischen Unterstützung der Archen in Afrika und Asien, um dieses besondere Arche-Engagement weiterhin zu verwirklichen.



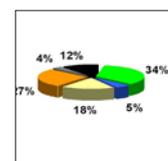
Wenig Präsenz, viel Digitales: die Arche in Corona-Zeiten

Seite 2



Fundraising für uns und für Partner in der weltweiten Arche

Seite 3



Gute Ergebnisse: Spenden und ihre Verwendung

Seite 4

Arche Deutschland und Österreich, Bodelschwingweg 6, 49545 Tecklenburg. Verantwortlich: Claus Michel, Telefon: 0049-(0)6341-51174, E-Mail: claus.michel@arche-deutschland.de

Ein Jahr während der Corona-Pandemie

Das Corona-Virus hat auch das Leben der Arche tiefgreifend verändert. Vieles war nicht möglich, aber wir haben auch neue digitale Möglichkeiten entdeckt, um in Kontakt zu kommen

Die wenigsten konnten sich vermutlich zu Beginn des Jahres vorstellen, wie einschneidend sich das gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Leben durch das Covid-19-Virus verändern würde. Auch für die Arche war es ein Jahr voller Einschränkungen, Ungewissheit, aber auch der Entdeckung neuer Möglichkeiten. Seit dem Beginn der Pandemie Mitte März fand nur noch der Begleitbesuch der Arche Tecklenburg im August als Präsenzveranstaltung statt. Fast alle anderen Treffen, Begleitbesuche und Fortbildungen wurden digital in Form von Videokonferenzen durchgeführt.

In den Arche-Gemeinschaften konzentrierte sich das Leben auf die Häuser. Werkstätten und Tagesstruktur-Angebote waren zeitweise geschlossen, Besuche von außen und Kontakte zwischen den Häusern nicht möglich. Insgesamt infizierten sich bisher nur ein Bewohner und drei Assistent/-innen aus der Arche Deutschland und Österreich mit dem Corona-Virus. Im Jahr 2020 neu gestartet wurden digitale Treffen der Haus- und Bereichsleitungen, an dem im Juni zwölf und im November zehn Haus- und Bereichsleiter/-innen teilnahmen. Ebenso neu

begonnen haben wir die Arbeitsgruppe Langzeit-Engagement, an der je ein/e Langzeit-Assistent/-in aus jeder Arche-Gemeinschaft teilnimmt.

Ein weiteres Ereignis, das die Arche im Jahr 2020 stark prägte, war die Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse über Jean Vanier. Nach der Anschuldigung einer Frau, die Jean Vanier des sexuell übergriffigen Verhaltens ihr gegenüber bezichtigte, hatte die Internationale Arche im Sommer 2019 eine unabhängige Untersuchung eingeleitet. Diese Untersuchung belegte, dass Jean Vanier seit den 1950er Jahren die Gründe der kirchenrechtlichen Verurteilung seines Mentors Pater Thomas Philippe kannte. Bereits damals ging es um geistlichen und sexuellen Missbrauch von Frauen. Zudem sagten unabhängig voneinander sechs erwachsene Frauen aus, sexuelle Kontakte mit Jean Vanier gehabt zu haben, die nicht einvernehmlich waren. Diese Erkenntnisse wurden am 22. Februar 2020 öffentlich kommuniziert (siehe auch Seite 3).

Infolge der Erkenntnisse über die Missbrauchstaten des Arche-Gründers fand in



Beim Begleitbesuch in der Arche Landsberg

der gesamten Arche-Föderation im Herbst 2020 eine Überprüfung der Präventionspraxis der Arche-Gemeinschaften statt. Ausgehend von einer dabei erarbeiteten Vorlage der Internationalen Arche wurde in der neu gegründeten Arbeitsgruppe Prävention ein Verhaltenskodex entwickelt, der für alle Arche-Mitglieder in Deutschland und Österreich bindend sein wird.

Nach dem Ausscheiden von Steffen Müller als Vorsitzender der Arche Deutschland und Österreich wurde im November Dr. Ina Eggemann einstimmig zu seiner Nachfolgerin gewählt. Aufgrund der Pandemie wurde die Mandatsentwicklung für die Arche Deutschland und Österreich, die für 2020 geplant war, auf 2021 verschoben. Der Arche-Freundeskreis Inntal ist im vergangenen Jahr weiter gewachsen und hat von uns die Zusage erhalten, auch in den kommenden zwei Jahren auf seinem Weg hin zu einer Arche begleitet zu werden. Die Arche-Interessengruppe in Bremen, die 2018 entstanden ist, hat sich mangels weiterer Interessent/-innen vorerst aufgelöst.

Das vergangene Jahr war unter anderem durch die Erkenntnis geprägt, dass Kooperation auch in digitalen Formaten möglich ist. Allerdings wurde auch immer wieder eine gewisse Verflachung der Beziehungen beklagt. Uns wurde deutlich, wie wichtig Gespräche und Begegnungen zwischen Tür und Angel, bei gemeinsamen Mahlzeiten und bei einem Glas Wein oder Saft für die gegenseitige Inspiration und das Anteilnehmen aneinander sind.

Claus Michel



Abstand halten als oberstes Gebot in Corona-Zeiten: So üben sie es in der Arche Ravensburg

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Von „Super-Helden“ und „Therapie-Patinnen und Paten“: unsere Öffentlichkeitsarbeit und unser Fundraising schaffen Beziehungen und stellen Menschen mit Behinderungen in den Mittelpunkt

„Superhelden, Lebenskünstler, Herzensmenschen“

Gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern aus allen Gemeinschaften der Arche Deutschland und Österreich haben wir 2020 zu der öffentlichen Debatte über Pränatal-Tests Stellung bezogen. Dabei geht es um Tests, mit denen sich in der frühen Schwangerschaft feststellen lässt, ob Babys das Down-Syndrom (Trisomie 21) haben. Seitens der Arche halten wir eine Ausweitung solcher Tests für problematisch. Um vermehrten Schwangerschaftsabbrüchen entgegenzuwirken, haben wir Arche-Bewohner/-innen mit Down-Syndrom selbst zu Wort kommen lassen. Ihre Statements machen deutlich, dass sie wahre Superhelden, Herzensmenschen und Lebenskünstler sind – bereichernd für unserer Gemeinschaften wie für unser aller Zusammenleben.

Öffentlichkeitsarbeit zu den Enthüllungen über Jean Vanier

Am 22. Februar 2020 hat die Internationale Arche die Ergebnisse der Untersuchung zu den Missbrauchsvorwürfen gegen Jean Vanier bekanntgegeben. Wir haben am gleichen Tag eine Pressemitteilung an rund 60 Presseadressen in Deutschland und Österreich gesendet (Zeitungen, Agenturen, Funk und Fernsehen). Zudem haben wir die Partner der Arche, z.B. Förderstiftungen,



Projekt zur Großspenden-Akquise: Präsentation beim Rotary Club Tecklenburger Land

informiert sowie per Online-Newsletter und auf unserer Homepage die Nachricht weitergegeben. Rund 30 deutschsprachige Medien berichteten über die Missbrauchs-enttüllungen.

Großspenden helfen gegen Corona-Folgen

Die Corona-Pandemie erschwerte die Akquise von Großspenden deutlich, die wir im Jahr 2019 mit neu konzipierten Veranstaltungen und erfreulichen ersten Erfolgen gestartet hatten. Die meisten für 2020 geplanten Termine mussten abgesagt werden. Eine größere Aktivität konnten wir immerhin im Sommer umsetzen – und die war ein echter Höhepunkt: Ein persönliches Kennenlernen mit zahlreichen Mitgliedern des Rotary Clubs Tecklenburger Land. In bewährter Manier wirkte bei dem ausführlichen Einführungsvortrag über die Arche vor Ort sowie weltweit auch wieder ein Arche-Bewohner mit. Im Nachgang durften

wir uns über eine großzügige Spende freuen. Darüber hinaus pflegten wir die Kontakte zu den Gästen unserer Vorjahres-Aktivitäten. So erhielten wir weitere Großspenden, unter anderem von mehreren Unternehmen. Die Spendeneingänge ermöglichten es uns, Corona-bedingte Einbußen und Mehrkosten abzumildern – in den Archen hierzulande wie weltweit.

Solidaritäts-Projekte

Das wichtigste Projekt unserer Solidaritätsarbeit war im Jahr 2020 der Ausbau des Therapiezentrums der Arche Simbabwe. Wegen der Einschränkungen, die die Corona-Pandemie auch in Simbabwe hervorrief, gestattete uns das fördernde Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Laufzeit des Projektes bis April 2021 verlängern. Zudem wurde der Einbau einer Solaranlage gefördert. Mit der Bitte um „Patenschaften“ für die Therapeutengehälter haben wir einen Flyer verteilt und per Brief rund 300 mögliche Spender/-innen persönlich angeschrieben. 15 „Patinnen und Paten“ haben sich seitdem bereit erklärt, mit einer monatlichen Spende (Gesamtsumme 650 Euro) die Arbeit der Therapeuten zu ermöglichen.

Für 2021 bis 2024 haben wir eine Folgeförderung zur weiteren Verbesserung der therapeutischen Arbeit beim BMZ beantragt. Zudem haben wir eine Kooperation mit der Arche Indien begonnen, die möglichst noch im Jahr 2021 in einen weiteren Förderantrag beim BMZ münden soll.

Jan-Thilo Klimisch und Thomas Bastar



Seit 2019 ist das Therapiezentrum der Arche Simbabwe in Betrieb und wird gut genutzt – von Bewohnerinnen und Bewohnern der Arche und therapiebedürftigen Menschen mit Behinderungen von außerhalb

Spendeneinnahmen und Mittelverwendung

Mit Spendeneinnahmen und Förderzusagen von insgesamt **185.875 Euro** konnte die Arche Deutschland und Österreich trotz der Corona-Pandemie im Jahr 2020 ein relativ gutes Ergebnis erzielen. Wesentlich beigetragen dazu hat die Großspende eines Unternehmens, das uns für pandemiebedingte Mehrkosten der Arche-Gemeinschaften **50.000 Euro** spendete. 22.000 Euro davon half den Archen in Deutschland und Österreich, Mehrkosten und Einnahmeverluste aus abgesagten Benefizveranstaltungen und ähnlichen Events abzufedern. 28.000 Euro stellten wir den von der Pandemie stark betroffenen Gemeinschaften in Indien und Bethlehem zur Verfügung.

Abgesehen von dieser Großspende erhielten wir für die Arbeit in der Arche Deutschland und Österreich insgesamt **55.804 Euro** an privaten Spenden und Zuschüssen. Spenden und Förderungen in Höhe von **80.071 Euro** dienten im Rahmen der „Arche Solidarität“ zur Unterstützung anderer Arche-Gemeinschaften, vor allem in ärmeren Ländern.

Arche Solidarität

Für die letzte Phase des Therapieprojektes der Arche Simbabwe, die wir wegen der Pandemie um vier Monate bis April 2021 verlängern durften, bekamen wir im Jahr 2020 **17.788 Euro** vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die „Initiative Teilen“ im Cusanuswerk stellte **1.313 Euro** zur Verfügung für die Reparatur der Solaranlage eines der Arche-Häuser in Simbabwe. Spenden für die „Arche Solidarität“ kamen zudem von vielen privaten Spender/-innen sowie Stiftungen, Kirchengemeinden,

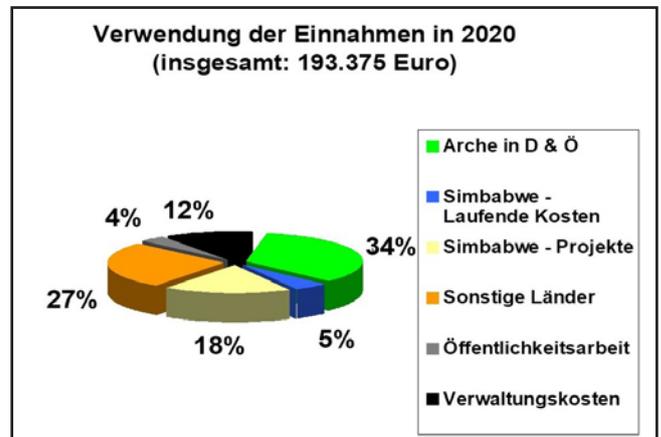
kirchlichen Einrichtungen, Vereinen und von den Arche-Gemeinschaften. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr **60.970 Euro** für die Unterstützung von Archen in anderen Ländern gespendet. 15 „Patinnen und Paten“, die per Dauerauftrag die Zahlung der Gehälter für das Therapiezentrum der Arche Simbabwe ermöglichen, haben davon allein **3.860 Euro** beige-steuert.

Unterstützung für die Arche in Deutschland und Österreich

Für die Begegnungstage der Arche im Juni 2019 und für die Besinnungstage für Menschen mit Behinderungen im März 2020 erhielten wir als Förderung von der „Aktion Mensch“ insgesamt **27.376 Euro**. Die „Stiftung Geistliches Leben“ förderte im Jahr 2020 wieder Retraiten und Besinnungstage für Assistent/-innen mit **1.000 Euro**. Von privaten Spenderinnen und Spendern, Vereinen und Unternehmen erhielten wir zudem insgesamt **27.427 Euro** für die Arbeit der Archen in Deutschland und Österreich.

Mittelverwendung

Das Fundraising für die Arche Deutschland und Österreich kommt direkt oder indirekt der Arbeit der Arche-Gemeinschaften in unseren beiden Ländern zugute. Direkt unterstützen wir die Gemeinschaften, indem wir mit Fördermitteln die Teilnahme von Arche-Mitgliedern an Veranstaltungen wie Begegnungstagen oder Retraiten bezuschussen können. Indirekt profitieren die Gemeinschaften, indem die Spenden für die Arche Deutschland und Österreich zum Teil ebenfalls anteilig an die lokalen Archen in unseren



Ländern ausgeschüttet werden. Zudem unterstützen diese Mittel die Vernetzung mit der Internationalen Arche und unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Die (Privat-)Spenden für die „Arche Solidarität“ aus dem Jahr 2020 kamen weltweit vielen Arche-Gemeinschaften zugute: Die Arche Simbabwe erhielt **25.501 Euro**, die Archen in Indien **5.721 Euro**, die Arche Bethlehem **3.445 Euro**, die Arche Uganda **2.660 Euro**, andere Archen **9.150 Euro**. Zudem leiteten wir an die Internationale Arche **3.132 Euro** als Spenden für von der Corona-Pandemie besonders betroffene Gemeinschaften weiter.

Der Anteil der Verwaltungskosten an den gesamten Spendeneinnahmen betrug mit **23.403 Euro** 12,6 Prozent. Für die Öffentlichkeitsarbeit verwendeten wir **7.010 Euro**, das sind 3,8 Prozent der Einnahmen. Die Kosten für die Fundraiser (Honorararbeit in Teilzeit) und ein Zuschuss der Internationalen Arche für das Fundraising in Höhe von **7.500 Euro** sind in dieser Berechnung berücksichtigt. Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung des Arche Deutschland und Österreich e.V. wird regelmäßig durch einen unabhängigen Steuerberater, das Büro Jörg Tegeler in Gelsenkirchen, überprüft. Dabei wurden die ordnungsgemäße Buchhaltung und die satzungsgemäße Verwendung der Einnahmen bestätigt.

Bei Rückfragen zu den Spendeneinnahmen oder der Spendenverwendung wenden Sie sich gern an unseren Fundraiser Thomas Bastar: Tel. 040-712 02 95 oder per E-Mail: solidaritaet@arche-deutschland.de.

